

Gerhard Feiner

Das 1 x 1 der Jaimini - Astrologie

Jaimini – einer der beiden Urväter der Vedischen Astrologie

Gerhard Feiner

Das 1 x 1 der Jaimini-Astrologie

Jaimini – einer der beiden Urväter der Vedischen Astrologie

Wörtliche Übersetzung aller 252 Lehrverse des 1. Kapitels mit Beispielen

Impressum

Texte:

© 2026 Copyright Gerhard Feiner

Umschlag:

© 2026 Copyright Gerhard Feiner

Verantwortlich für den Inhalt:

Gerhard Feiner, 99440 Karsiyaka, Ciftlik
Agasi Sokak 1, Nordzypren

Verlag:

Gerhard Feiner EOOD, Devnia Street Nr. 8,
Office 103, 9000 Varna, Bulgarien

Erhältlich:

g.feiner@vedische-astrologie-schule.de

Lektorat:

Über: www.vedische-astrologie-schule.de

Druck:

Brunhilde Feiner

tredition GmbH, Heinz-Beusen-Stieg 5

22926 Ahrensburg

ISBN:

978-3-384-59979-8

Vorwort

Zur Entstehung dieses Buches

Obwohl ich mich bereits seit dem Jahre 2007 intensiver mit der Vedischen Astrologie zu beschäftigen begann, sollte es noch 5 Jahre dauern, ehe ich das erste Mal von dem Rishi (antiken Weisen) Jaimini und seinen Sutras (Lehrversen) durch Ernst Wilhelm aus den USA hörte. Schnell wurde mir klar, dass er zusammen mit dem anderen Urvater der Vedischen Astrologie, dem Rishi Parasara (von dem die Brihat Parasara Hora Sastra, kurz „BPHS“, abstammt) die Basis der Astrologie Indiens darstellt. So begann ich bereits 2012, mich intensiver mit den Inhalten von Jaimini anhand seiner Lehrverse auseinanderzusetzen und war sehr begeistert, wie sehr diese meine Deutungsergebnisse verbesserten.

Durch die Gründung meiner Online-Schule im Jahre 2015 für Vedische Astrologie war ich wieder veranlasst, mich eingehender mit Jaimini zu beschäftigen und wurde noch mehr ein Fan seiner Techniken und begann, diese mehr und mehr mit denen von Parasara, gemäß der erwähnten BPHS, einzusetzen, was die Genauigkeit der astrologischen Arbeit abermals verbesserte.

Im Jahr 2025 veröffentlichte ich mein erstes Buch, ein sehr umfangreiches Grundlagenwerk über die Vedische Astrologie, mit dem Titel das „1 x 1 der Vedischen Astrologie“, das primär auf den Techniken gemäß Parasara fußt. Da ich von Beginn an entschlossen war, nicht nur ein Buch, sondern mehrere über die Vedische Astrologie zu schreiben, war schnell klar, dass das zweite Buch dem anderen der beiden Urväter der Astrologie Indiens, also Jaimini, gewidmet werden sollte! So begann ich mit diesem Buch im Jahre 2024 und drehte parallel auch Lehrvideos dazu für die Online-Schule. Ich war in den Jahren 2024 + 2025 sehr intensiv mit dem Zweig der Jaimini-Astrologie zugange und daraus entstand gleichzeitig der erste Entwurf dieses Buches, der 2026 fertiggestellt wurde. Dies ist das 1. Buch über die Jaimini-Astrologie mit so umfangreichen Inhalten im deutschsprachigen Raum!

Einordnung der Jaimini Sutras in der Vedischen Astrologie

Die traditionelle Astrologie Indiens wird erst seit ein paar Jahrzehnten auch in der westlichen Welt populärer. Vor allem die Techniken, die auf den mehrere Jahrtausende alten Lehrversen von dem Rishi Parasara in seinem legendären Werk „Brihat Parasara Hora Sastra“, kurz BPHS genannt, beruhen, erreichten aus Indien, dem Land der Astrologie, auch unsere Kultur. Doch es gibt einen weiteren „Urvater“ der Vedischen Astrologie, der auch in Indien noch nicht vor allzu langer Zeit „wieder“ entdeckt wurde. Damit meine ich den Rishi Jaimini, dessen Texte, die „Upadesa Sutras“ oder auch „Jaimini Sutras“ genannt werden, welche erst seit circa 100 Jahren (wieder) verfügbar sind. Wie es im gegenwärtigen Kali-Yuga ebenso mit vielen anderen Schriften geschah, standen auch die Jaimini Sutras mehrere Jahrtausende nicht zur Verfügung. und so können wir uns sehr glücklich schätzen, dass wir anhand dieses monumentalen und einzigartigen Werks des großen Meisters Jaimini in der astrologischen Deutungsarbeit enorme Unterstützung erfahren.

Wer ist der „Rishi Jaimini“?

Die wertvollsten Wissenschaften, Religionen, Philosophien, Epen usw. sind alle die Schöpfungen von den „Maha-Rishis“, den großen Weisen, mit denen auch der Name Jaimini in Verbindung gebracht wird. Sie sind zeitlos, d. h. obwohl sie mehrere Jahrtausende alt sind, haben sie nichts von ihrem Glanz verloren und stellen Perlen intellektueller Fähigkeiten dar. Jaimini, dem Verfasser der „Upadesa- oder Jaimini Sutras“, werden aber auch andere herausragende Werke zugeschrieben, wie z. B. „Purva- oder Karma Mimamsa“ u. a. Doch dieser Jaimini, der die hier vorliegenden Sutras verfasst hat, ist nicht der gleiche Autor. Dies tut dem Niveau und der Einzigartigkeit der hier vorliegenden „Upadesa Sutras“ keinen Abbruch, und es ist jetzt die Zeit angebrochen, dass „frischer Wind“ durch diese wiederentdeckten Sutras in der astrologischen Welt zum Tragen kommen kann.

Was ist die Besonderheit der „Jaimini-Sutras“?

Jaimini legt uns seine Weisheit nicht „fertig ausformuliert“ in diesem Werk vor, sondern hat seine Sutras immer in sehr kurzer und knapper Form verfasst, sodass wir gefordert sind, öfters über deren tieferen Sinn nachdenken zu müssen. Zudem hat er diese Texte auch chiffriert, d. h. in einer Art „Geheimschrift“ verfasst, damit wahrscheinlich nicht jeder und alle sofort an dieses höhere Wissen gelangen können. Ich denke, er wollte seine Sutras damit nicht nur schützen, sondern seine Schülerinnen und Schüler auch aktiv zum Nachdenken anregen. Ohne Kontemplation über teilweise im ersten Moment sehr schwierige oder auch widersprüchliche Inhalte können wir die verborgenen Perlen seiner Weisheit nicht gleich erkennen. Somit verlangt das Studium seiner Sutras nicht nur Geduld, sondern auch Freude und Hingabe dafür. Es gibt m. E. kein anderes astrologisches Werk, das von so hoher Intelligenz in einer solch knappen und verschlüsselten Form geschrieben ist wie die Sutras von Jaimini. Vielleicht ist dies auch der Grund, warum bis heute fast keine Ausarbeitungen zu finden sind, wie man mit diesen in der astrologischen Arbeit verfahren soll. Dazu kommt, dass die Autoren, die hierzu in der heutigen Zeit Anleitungen zur Verfügung stellen, sich oft auch widersprechen; die Folge ist, dass man selbst gefordert ist, sich zu jedem Sutra seine eigene Meinung zu bilden. Es war offensichtlich von Jaimini so gewollt, denn nochmals, dadurch regt er in uns (wieder) das tiefe Nachsinnen über die Lehren der großen Weisheitslehrer an, was leider im gegenwärtigen dunklen Zeitalter mehr und mehr zu kurz kommt oder auch gar nicht mehr stattfindet. Beim Studium seiner Sutras wird außerdem deutlich, dass es ihm nicht daran lag, wie man primär die Zukunft prognostizieren kann oder ein Horoskop deuten kann, sondern sein Ziel war es, Respekt und Verständnis über Gott durch den Weg über das Wissen zu fördern. Dadurch, dass wir Neues lernen, „Aha-Erlebnisse“ haben, können wir auch Depressionen überwinden und glücklicher werden, weil wir durch ein solches Studium Gott hinter allem zu sehen lernen können.

Interessant ist zudem, dass sein Werk nicht im Widerspruch zum anderen „Urvater“ der Vedischen Astrologie, Parasara, steht. Es wurden sogar einige Jaimini-Techniken in die BPHS, also den Text von Parasara, von diesem selbst oder anderen Autoren später eingefügt. Folglich finden wir in der BPHS Techniken gemäß Jaimini eingefügt. Dies fällt deshalb auf, weil diese in ihrer Art zu den Techniken gemäß Parasara sehr unterschiedlich sind und man muss auch ein Verständnis entwickeln, dass man beide Techniken nicht auf eine unzulässige Weise vermischt. Folglich ergibt sich ferner die Notwendigkeit, ein Verständnis dafür zu entwickeln, wie sich diese beiden Systeme, gemäß Parasara und Jaimini, ergänzen und auch gegeneinander abzugrenzen sind.

Welche Quellen wurden meinen Ausführungen zugrunde gelegt?

Die ersten indischen Astrologen, die sich an eine größere Übersetzung der Jaimini-Sutras heranwagten, waren Prof. B. Suryanarain Rao, Mr. S. K. Kar und andere, denen wir sehr zum Dank verpflichtet sind. Primär habe ich aber Jaimini-Literatur der berühmten indischen Astrologen Prof. P. S. Sastri, Sanjay Rath, B.V. Raman und von Ernst Wilhelm studiert. Diese sind in englischer Sprache, enthalten aber auch die Sutras in Sanskrit, sodass ich bestimmte bzw. für mich unklare Sutras nicht aus dem Englischen, sondern aus dem Sanskrit-Text direkt in das Deutsche übersetzte. Dazu legte ich mir ebenfalls ein sehr gutes Sanskrit-Deutsch Wörterbuch zu, sodass ich für diese große Aufgabe gut gerüstet war.

Die letzte große astrologische Kapazität, die sich der Jaimini-Astrologie verschrieben hatte, war ein gewisser „Vemuri Sastri“. Er arbeitete nur mit der Jaimini Astrologie und verstarb im Jahre 1909. Er erlangte in Indien großen Ruhm für die Qualität seiner Deutungen. Es ist von ihm überliefert, dass z. B. einer seiner Schüler ihm ein Horoskop zeigte und fragte, wie dieses zu deuten sei. Daraufhin entgegnete Vemuri Sastri, dass dies das Horoskop eines bereits Verstorbenen sei, was keinen Sinn mache. Daraufhin gestand der Schüler, dass dies der Chart der vor kurzem

verstorbenen Mutter war. Es gibt noch weitere Beispiele in dieser Art und so sehen Sie, es lohnt sich, mit dem Rishi Jaimini und seinen Sutras zu arbeiten.

Was bedeutet der Begriff „Upadesa Sutras“?

Wie erwähnt, werden die Sutras von Jaimini auch „Upadesa Sutras“ genannt. Das führt uns zu Beginn zu der Frage, was diese Begriffe genau bedeuten. Das Sanskrit-Wort „Upadesa“ hat mehrere Bedeutungen, es steht für „Hinweisen, Bezug nehmend auf, Besonderheiten, Anleitung und Lehren, Information, Ratschlag und Empfehlung sowie Einweihung“. Das Wort „Sutra“ steht für „Strang, Kordel, Kette und Richtung“. Damit wird dargelegt, dass diese Sutras zusammenhängen und durch gewisse Regeln miteinander verwoben sind, sodass sie die Richtung bestimmen und als ein ganzes Werk zu sehen sind. In der Vedischen Literatur wird unter einem Sutra eine genaue Erklärung einer bestimmten Regel verstanden und somit sind mehrere Weisheitslehren auf dieser Basis verfasst worden.

Die Gliederung und Inhalte der Jaimini Sutras – ein erster Überblick

Jaiminis Sutras beinhalten ca. 960 Lehrverse, verteilt auf 4 Kapitel, worin es um astrologische Techniken geht. Es wird vermutet, dass es ursprünglich sogar 8 Kapitel mit mehreren Tausend Sutras waren, doch leider sind einige Kapitel im sog. „Kali-Yuga“ verlorengegangen. So wurden verschiedene Teile von Jaimini an verschiedenen Orten in Indien gefunden. Bis zum letzten Jahrhundert besaßen wir nur die eine Hälfte von Jaimini und die zweite Hälfte (der 4 Kapitel) wurde erst jetzt gefunden.

Jedes dieser 4 Kapitel enthält wiederum 4 Abschnitte, die sog. „Padas“. Das wirft die Frage auf, warum Jaimini hier die Zahl 4 favorisiert hat, denn wir müssen davon ausgehen, dass es eine tiefere Absicht dafür gibt. Jaimini favorisiert die Zeichen, diesen werden die 4 Elemente zugeteilt, die da lauten: Feuer, Erde, Luft und Wasser. Die Feuerzeichen sind die 1-er, sie sind die aktiven und initiierten Zeichen,

die Wasserzeichen sind die 2-er, sie sind die empfänglichen und intuitiven und weiblichen Zeichen, die Luftzeichen sind die 3-er, sie stellen die Kommunikation dar, den Austausch zwischen 1 und 2, und die 4-er sind die Erdzeichen. Die 1 ist der schöpferische Aspekt Gottes, der seine Spiegelung besitzt, dies ist die 2, das dritte ist das, was geschieht, zwischen dem göttlichen Aspekt und seiner Spiegelung, daraus wurde dann die Welt geboren, die 4, die materielle Welt mit all ihren Unterschiedlichkeiten. Im Äußeren erscheint dies als große Unterschiedlichkeit, doch in Wahrheit sind all diese Teile nur eins. Wir erkennen, dass es das Zusammenspiel der 4 Elemente ist, welche die Schöpfung hervorbringen. Deswegen zeigt Jaimini mit seinen Techniken an, was konkret zu uns ins Leben kommt und steckt den Rahmen ab. Wird jemand heiraten? Wird jemand Kinder haben, wenn ja wie viele? Welchen Beruf wird jemand ausüben? Wird jemand reich sein? Wie lange wird man leben? Wann stirbt man bzw. wie lange leben die Angehörigen? Was ist die Basis der Gesundheit? Was sind meine Fähigkeiten? Wie verteidige ich mich? usw.

Von diesem Standpunkt aus gesehen, sollte Jaimini das System darstellen, das wir uns als erstes ansehen, dies ist der Rahmen eines jeden Lebens und erst danach sollten wir uns Parasara zuwenden, um die Hochs und Tiefs und die wichtigen Themen zu deuten.

Inhalt dieses Buches

In diesem Buch geht es um das 1. Kapitel von Jaimini, das wie alle anderen Kapitel auch 4 Padas hat. Dieses 1. Kapitel umfasst 252 Sutras, die ich Ihnen hier alle übersetze und auch meistens erläutere. Damit Sie aber sehen, was in den anderen 3 Kapiteln enthalten ist, habe ich Ihnen eine komplette Inhaltsübersicht aller 4 Kapitel auf den Folgeseiten zur Verfügung gestellt.

Widmung

Dieses Werk ist gewidmet dem Allmächtigen Gott, Brahman, der Seele der Schöpfung. In der Bhagavadgita, Kapitel 13, Vers 18, lesen wir:

**jyotiṣām api taj jyotis tamasah param ucyate |
jñānaṃ jñeyaṃ jñāna-gamyam hṛdi sarvasya dhiṣṭhitam**

„Er ist der Ursprung des Lichts in allen leuchtenden Objekten. Er befindet sich jenseits der Dunkelheit der Materie und ist nicht manifestiert. Er ist Wissen, Er ist das Objekt des Wissens und Er ist das Ziel des Wissens. Er weilt im Herzen jedes Lebewesens.“

Danksagung

Alle Schulen, Lehrern und Autoren mit ihren unterschiedlichen Inhalten und Impulsen zur Vedischen Astrologie bin ich zu tiefstem Dank verpflichtet! Dies gilt insbesondere für den berühmten Vedischen Astrologen Ernst Wilhelm aus den USA, der bei der Übersetzungsarbeit und Erläuterung der Jaimini-Sutras eine große Pionierarbeit geleistet hat und für mich für die Erstellung dieses Buches von enorm großer Hilfe war.

Vollständige Inhaltsübersicht über alle 4 Kapitel

I. Adhyaya (Kapitel) - 252 Sutras

I. 1. Pada (35 Sutras)

- I.1.1 Das Eröffnungs-Sutra
- I.1.2 – 3 Rasi-Aspekte
- I.1.4 – 9 Argala
- I.1.10 – 19 Atma, etc. Chara Karakas
- I.1.20 – 24 Naisargika Karakas (Natürliche Karakas)
- I.1.25 – 27 Vorwärts und rückwärts für die Rasis
- I.1.28 Die Längen der Dasas
- I.1.29 – 31 Padas
- I.1.32 – 34 Numerische Bezeichnung der Rasis und Bhavas
- I.1.35 Vargas, Kaala (Zeit) und autoritative Arbeiten

I. 2. Pada (123 Sutras)

- I.2.1 – 13 Atmakaraka im Svamsa
- I.2.14 – 39 Karriere
- I.2.40 – 42 Fähigkeiten
- I.2.43 – 48 Zuhause/Emotionen
- I.2.49 – 51 Dharma
- I.2.52 – 56 Leidenschaft
- I.2.57 – 63 Ehepartner
- I.2.64 – 65 Macht
- I.2.66 – 67 Landwirtschaft
- I.2.68 – 82 Moksha & Bhakti
- I.2.83 – 87 Mantra, Alchemie & Heilung

- I.2.88 – 90 Krankheiten vom 4. Haus vom Svamsa
- I.2.91 – 95 Krankheiten vom Svamsa und seinem 5. Haus
- I.2.96 – 101 Waffen
- I.2.102 – 117 Autorenschaft & Intelligenz
- I.2.118 Sprache
- I.2.119 – 120 Kemadruma-Yoga
- I.2.121 Ergebnisse vom Dasa Rasi
- I.2.122 - 123 Seemann vom Svamsa's 4. Haus (nur in manchen Ausgaben)

I. 3. Pada (45 Sutras)

- I.3.1 Pada
- I.3.2 – 12 Gewinne & Verluste vom 11. und 12. Haus vom Pada
- I.3.13 Unterleibskrankheiten vom 7. Haus vom Pada
- I.3.14 Erscheinung von Altsein vom Pada
- I.3.15 – 16 Reichtum
- I.3.17 Svamsa Indikationen und das Pada
- I.3.18 – 21 Beziehungen der Padas
- I.3.22 – 23 Argala
- I.3.24 – 27 Kaala Lagnas & Tri Vargas
- I.3.28 – 34 Verschiedene Raja-Yogas
- I.3.35 – 36 Königen dienen
- I.3.37 – 41 Einfluss zwischen Häusern, Lagna und Atmakaraka
- I.3.42 – 43 Fessel, Bindung
- I.3.44 Blindheit
- I.3.45 Königliche Zeichen

I. 4. Pada (49 Sutras)

- I.4.1 Upapada

- I.4.2 – 23 Ehepartner vom Upapada
- I.4.24 – 31 Kinder und Kinderlosigkeit
- I.4.32 – 38 Geschwister
- I.4.39 – 42 Erscheinung & Sprache
- I.4.43 Familien Gottheit
- I.4.44 – 49 Unehelichkeit und Kopf der Familie

II. Adhyaya (Kapitel) - 160 Sutras

II. 1. Pada (60 Sutras)

- II.1.1 – 60 Lebensdauer, Zeitpunkt des Todes

II. 2. Pada (33 Sutras)

- II.2.1 – 3 Signifikatoren für Vater und Mutter
- II.2.4 – 9 Lebensdauer der Eltern
- II.2.10 Lebensdauer des Partners
- II.2.11 Lebensdauer anderer Verwandter
- II.2.12 – 29 Art des Todes
- II.2.30 – 33 Durchführung der Bestattung für die Eltern

II. 3. Pada (30 Sutras)

- II.3.1 – 30 Navamsa-, Sthira- und Shula-Dasa, Tod von Angehörigen

II. 4. Pada (37 Sutras)

- II.4.1 – 6 Dvara Rasi und Baya Rasi (Perioden für Schwierigkeiten)
- II.4.7 – 14 Kendra-Dasa
- II.4.15 – 18 Manduka-Dasa, Nirvana-Shula-Dasa, Dasas nach Parasara
- II.4.19 – 27 Yogardha-Dasa, Drig-Dasa, Trikona-Dasa, Nakshatra-Dasa

II.4.28 – 37 Regeln für Dasas

III. Adhyaya (Kapitel) - 258 Sutras

III.1. Pada (30 Sutras)

III.1.1-30 Raja-Yogas, Yogas von Königen, Heiligen und für Wohlstand

III.2. Pada (41 Sutras)

III.2.1 – 41 Ermittlung des Todeszeitpunktes

III.3. Pada (131 Sutras)

III.3.1 – 131 Krankheiten, Umstände des Todes, Tod Angehöriger, Lebensdauer

III.4. Pada (56 Sutras)

III.4.1 – 56 Empfängnis, Geburt, Beschreibung und Geschlecht des Kindes

IV. Adhyaya (Kapitel) - 269 Sutras

IV.1. Pada (56 Sutras)

IV.1.1 – 14 Entwicklung des Fötus

IV.1.15 - 56 Beschreibung des Kindes

IV.2. Pada (50 Sutras)

IV.2.1 – 50 Vorgeburtliche Deutungen über ein Kind

IV.3. Pada (123 Sutras)

IV.3. 1 – 123 Eigenschaften des Kindes

IV.4. Pada (40 Sutras)

IV.4.1 – 40 Erste Menstruation, Witwenschaft, Chancen auf Nachwuchs

Hinweise und Tipps zum Verstehen der Sutras

Jaimini-Sutras sind in einem Code geschrieben, man muss ihm folgen, sonst wird man die Bedeutung nie herausbekommen. Es gibt ein paar Tipps, wie man durch sie hindurchgeht, ohne sich dabei zu verlieren.

1. Die Reihenfolge der Sutras

Man sollte Jaimini gemäß der von ihm vorgegebenen Reihenfolge studieren. Jaimini ist sehr methodisch. Macht ein Sutra keinen Sinn, so kann man es im Kontext mit dem vorhergehenden oder dem nächsten verstehen.

2. Krama

Es gibt es eine Methode im Sanskrit, wo man das erste Wort liest, welches eine Bedeutung hat und dann liest man das nächste Wort und benutzt jetzt aber die Bedeutung von diesem Wort mit dem vorherigen Wort. Dadurch haben die Wörter in den Sutras duale Bedeutungen. Das heißt, man liest das erste Wort nur für sich selbst und dabei hat es eine Bedeutung, dann liest man es in Verbindung mit dem nächsten Wort und dabei ergibt sich eine andere Bedeutung. Ohne diese Technik zu kennen, würde man bei den Jaimini-Sutras einige Wörter verpassen.

3. Listen

Jaimini weist manchmal auf Listen hin, d. h. dass mehrere Sutras zu einer Liste gehören. Manchmal gibt er uns einen Hinweis darauf, indem er nach einer Aufzählung von vielen Sutras, die als Gruppe gelten, ein Symbol hinschreibt, was „und“

bedeutet. Dieses Wort ist in Sanskrit „Ca“ und dadurch wird ein Ende angezeigt oder dass dieses Sutra mit einem „und“ verbunden wird.

4. Buchstaben und Zahlen

Bei Jaimini müssen wir Buchstaben in Zahlen verwandeln, um herauszufinden, welches Haus und das wievielte Zeichen er meint. Wenn er z. B. Schütze sagt, dann meint er nicht Schütze. Wenn er das Haus des Vaters erwähnt, welches das 9. Haus wäre, so meint er damit nicht den Vater, sondern etwas völlig anderes. Was er meint, erhalten wir, wenn wir die Buchstaben von dem Wort, was er nennt, in Zahlen verwandeln. Zum Beispiel: „dara“ heißt Ehefrau und in anderen astrologischen Büchern ist damit das 7. Haus gemeint. Wenn Jaimini „dara“ sagt, dann möchte er, dass wir das Haus ignorieren, stattdessen finden wir heraus, dass das „da“ für die 8 steht und das „ra“ für 2. Jetzt haben wir eine 8 und eine 2. Aus irgendeinem Grund werden im Sanskrit die Zahlen immer von rechts nach links gelesen, die Sutras werden aber von links nach rechts gelesen. Somit lesen wir jetzt 28. In einem späteren Sutra sagt er uns, dass wir diese Zahl durch 12 teilen und mit dem Rest arbeiten, das ist die 4. Die Zahl 4 ist die Schlüsselzahl hier, jetzt kann es sich um das 4. Bhava oder das 4. Zeichen handeln und wenn er über das 4. Haus oder das 4. Zeichen sprechen möchte, dann sagt er einfach „dara“. Jetzt müssen wir trotzdem noch herausfinden, ob er das Bhava oder das Zeichen meint. Ich gehe darauf noch in den entsprechenden Sutras näher ein.

5. Verbindungen

Um Jaiminis Sutras richtig anzuwenden, müssen wir auch die verschiedenen Verbindungen zwischen Planeten untereinander und mit Häusern differenzieren. Jaimini benutzt hier sehr knappe und kurze Aussagen.

Zum Beispiel sagt er: „Mars Standort Sonne“ – dann meint er eine Konjunktion, weil beide Faktoren am gleichen Standort, dem gleichen Zeichen, sind. In der deutschen Grammatik ist dies auch als Lokativ, Ortskasus oder Ortsfall bekannt. Der Ortsfall wird durch die Präposition „in“ in der deutschen Sprache gewürdigt. In diesem Fall ist also eine Konjunktion gemeint.

Des Weiteren gibt es aber auch den „Womit-Fall“, der in der Grammatik ebenso als „Instrumentalis“ bezeichnet wird. Hier wird eine Verbindung angezeigt, weil etwas „mit“ oder „bei“ einem anderen Objekt ist. Der Instrumental-Fall hat duale Bedeutungen, er kann bedeuten „in Verbindung mit“, was eine Konjunktion ist, oder es kann bedeuten „aspektiert von“, und dies zeigt einen Aspekt an, manchmal heißt es beides und manchmal heißt es nur eines davon. Wenn es benutzt wird, ohne das vorherige Sutra mit einzubeziehen, dann ist es eine Konjunktion, bezieht es sich auf das vorherige Sutra und dort wurde über einen Aspekt gesprochen, dann wird hier auch wieder der Aspekt gemeint. Jedes Mal, wenn man einen instrumentalen Fall sieht, muss man sich das vorherige Sutra ansehen und mit dem weitermachen, was dort erwähnt wurde, Aspekt, Konjunktion oder beidem. In dem Fall, wenn Jaimini uns im vorherigen Sutra nichts erzählt hat, was wir tun sollen, dann heißt es immer Konjunktion. Jaimini benutzt aber auch das Wort „Sambandha“, welches jede Art von Verbindung anzeigen kann, d. h. es geht beides, Konjunktionen und Aspekte. Außerdem verwendet er gelegentlich auch die Begriffe „Yoga“, damit meint er eine Konjunktion, oder „Drig“, dann sind Aspekte gemeint.

6. Weitere Besonderheiten der Sutras

Bei Jaimini muss man jedes Wort im Sutra studieren, doch wie soll das gehen, wenn jemand kein Sanskrit beherrscht? Dies geht nur mit einem Wörterbuch. Jaimini benutzt keine Verben, alles wird mit Substantiven beschrieben. Das Schwierigste im Sanskrit sind die Verben, es gibt so viele davon. Möchte man Sanskrit lernen, so kann man dies sehr gut mit Jaimini tun, weil man sich erst einmal auf Substantive

konzentrieren muss. Die Substantiv-Fälle hat er auch aufgeführt für uns, so schreibt er „Nom.“ für den Nominativ, das Subjekt, „Akk.“ für das Objekt, den Akkusativ, „Instr.“ für den Womit-Fall, „Abl.“ für den Ablativ-Fall, „Gen.“ für den Genitiv-Fall und „Lok.“ für den Lokativ-Fall.

7. Die Qualität der verfügbaren Texte

Es gibt einige verfügbare Schriften, welche die Sutras von Jaimini beinhalten und manche davon haben leichte Abweichungen. Manchmal ist die Reihenfolge der Sutras etwas anders oder es sind mehr Inhalte in einem Sutra zu finden. Dies macht es manchmal schwieriger, die richtige Bedeutung decodieren zu können, denn man muss überlegen, was der richtige Text ist.

Inhalt

Kapitel 1, 1. Pada – Grundlegendes (35 Sutras)	1
I.1.1. Eröffnungs-Sutra.....	2
I.1.2 – 3 Rasi-Aspekte.....	3
I.1.4 – 9 Argala	8
I.1.10 – 19 Atma, etc. Chara Karakas	28
I.1.20 – 24 Naisargika Karakas (Natürliche Karakas)	39
I.1.25 – 27 Vorwärts und rückwärts für die Rasis	47
I.1.28 Die Längen der Dasas	49
I.1.29 – 31 Padas	50
I.1.32 – 34 Numerische Bezeichnung der Rasis und Bhavas.....	56
I.1.35 Vargas, Kaala (Zeit) und autoritative Arbeiten	59
Kapitel 1, 2. Pada – Das Svamsa (123 Sutras).....	63
I.2.1 – 13 Atmakaraka im Svamsa	64
I.2.14 – 39 Karriere	114
I.2.40 – 42 Fähigkeiten vom 10. vom Svamsa.....	131
I.2.43 – 48 Zuhause/Emotionen	134
I.2.49 – 51 Dharma	142
I.2.52 – 56 Leidenschaft.....	149
I.2.57 – 63 Die Natur des Ehepartners vom 7. vom Svamsa	153
I.2.64 – 65 Macht	159
I.2.66 – 67 Landwirtschaft	161
I.2.68 – 82 Moksha & Bhakti.....	162
I.2.83 – 87 Mantra, Alchemie & Heilung	176
I.2.88 – 90 Krankheiten vom 4. Haus vom Svamsa.....	178
I.2.91 – 95 Krankheiten vom Svamsa und seinem 5. Haus	182
I.2.96 – 101 Waffen	188

I.2.102 – 117 Autorenschaft & Intelligenz	194
I.2.118 Sprache	210
I.2.119 – 120 Kemadruma-Yoga.....	211
I.2.121 Ergebnisse vom Dasa Rasi.....	215
I.2.122 - 123 Seemann vom Svamsa's 4.....	217
Kapitel 1, 3. Pada – Das Pada (45 Sutras)	219
I.3.1. Pada.....	220
I.3.2 – 12 Gewinne & Verluste vom 11. und 12. vom Pada	224
I.3.13 Unterleibskrankheiten vom 7. Haus vom Pada.....	232
I.3.14 Erscheinung von Altsein vom Pada.....	234
I.3.15 – 16 Reichtum.....	235
I.3.17 Svamsa Indikationen und das Pada.....	237
I.3.18 – 21 Beziehungen der Padas	238
I.3.22 – 23 Argala	242
I.3.24 – 27 Kala Lagnas & Tri Vargas	247
I.3.28 – 34 Verschiedene Raja-Yogas.....	258
I.3.35 – 36 Königen dienen.....	267
I.3.37 – 41 Einfluss zwischen Häusern, Lagna und Atmakaraka	270
I.3.42 – 43 Fessel, Bindung.....	281
I.3.44 Blindheit	285
I.3.45 Königliche Zeichen.....	287
Kapitel 1, 4. Pada– Das Upapada (49 Sutras)	289
I.4.1 Upapada	290
I.4.2 – 23 Ehepartner vom Upapada	296
I.4.24 – 31 Kinder und Kinderlosigkeit	314
I.4.32 – 38 Geschwister.....	328
I.4.39 – 42 Erscheinung & Sprache	333
I.4.43 Familien Gottheit.....	338

I.4.44 – 49 Unehelichkeit und Kopf der Familie	342
II. Hinweise zum Deuten mit Jaimini	347
II.1. Die Qualitäten der Planeten (Grahas).....	348
II.2. Wie stark sind die Wirkungen der Grahas?	351
III. Deutungsbeispiele	357
III.1. Beispiele anhand der Jaimini Sutras	358
III.2. Deutung der 12 Häuser mit Jaimini	373
IV. Schlussbemerkungen	490
V. Wichtige Links	491
VI. Glossar	493

Kapitel 1, 1. Pada – Grundlegendes (35 Sutras)

Das 1. Kapitel (Adhyaya) der 4 verfügbaren enthält wie auch die anderen Kapitel je 4 Padas (Viertel). In diesem Abschnitt behandle ich das 1. Pada des 1. Kapitels, das 35 Sutras umfasst. Hierin werden die wichtigsten Prinzipien und Regeln für den Gebrauch der Sutras dargelegt. Es ist sehr wichtig, dass wir diesen die ganzen Sutras hindurch genau folgen, wenn wir uns nicht daran halten, erhalten wir große Verwirrungen in unserer astrologischen Arbeit.

I.1.1. Eröffnungs-Sutra

Sutra I.1.1

upadesa vyākhyāsyaamah

***„Ich werde die Formel, die Anfangstechnik und
die Lehren vollständig erläutern.“***

Jedes klassische Werk beginnt üblicherweise mit einer Anrufung Gottes oder einem Gebet. Wie aber bereits angekündigt, müssen wir bei Jaimini genau hinsehen, da er oft die Dinge verschlüsselt. In diesem ersten Sutra steht das Wort „Upadesa“. Upadesa bedeutet Instruktionen, Unterrichten, Initiation, Formel, man lernt hier die Basisprinzipien von etwas.

Upadesa kann auch anders gelesen werden: U + Pade + Sam, wobei U = Vishnu, Pade = Füße und Sam = allgemeines Wohlergehen. Damit bedeutet Upadesa folglich auch: „zu den Füßen Gottes für den Wohlgefallen aller“.

Upadesa ist eine Bedeutung, die in der BPHS (Brihat Parasara Hora Sastra) auch dem 3. Haus zugeordnet wird. Im 3. Haus geht es um anfängliches Wissen, Basiswissen, das wir als Grundlage für weiteres Wissen oder Weiterbildung darin benötigen. Man könnte es als „grundlegende Instruktionen“ übersetzen, wie in Mathematik die 4 Rechenarten, die auch die Basis der ganzen Mathematik darstellen.

Er sagt ferner, dass er die Lehren vollständig erklären wird, damit sagt er vorweg, dass wir nichts vermissen können, denn er gibt uns alles, was nötig ist, um damit korrekte Resultate erzielen zu können.

I.1.2 – 3 Rasi-Aspekte

Sutra I.1.2

Abhipasyanti rikshani parswabhe ca

„Die Zeichen des Tierkreises aspektieren die Zeichen, die vor ihnen sind und die Zeichen auf der Seite beide.“

Auf Basis dieses Sutras wird abgeleitet, welche Zeichen, die in Vedischer Terminologie „Rasis“ genannt werden, durch ein Zeichen aspektiert werden. Um ermitteln zu können, welche Zeichen (Rasis) andere Rasis aspektieren, muss man wissen, welche verschiedenen Himmelsrichtungen diesen zugeordnet werden. Dazu werden zunächst die Rasis nach ihrem sog. Bewegungsnaturell unterschieden, denn es gibt die beweglichen (Widder, Krebs, Waage, Steinbock), fixen (Stier, Löwe, Skorpion, Wassermann) und dualen Zeichen (Zwilling, Jungfrau, Schütze, Fische). Die verschiedenen Zeichen aspektieren das, welches vor ihnen ist und auch die auf der Seite. In der indischen Astrologie gibt es verschiedene Horoskopdarstellungen. Für die Arbeit mit den Rasis ist die südindische Horoskopdarstellung besser geeignet, denn diese werden hier betont und sind immer am gleichen Platz. Widder und Stier repräsentieren den Osten, deswegen sind sie immer oben im Horoskop, Krebs und Löwe den Norden, also rechts, Waage und Skorpion den Westen, also unten und Steinbock und Wassermann den Süden, also links. Die dualen Zeichen sind den Eckhimmelsrichtungen (NO = Zwilling, NW = Jungfrau, SW = Schütze, SO = Fische) zugeordnet, passend zu ihrer dualen Natur. Aufgrund dieses Sutras ergibt sich, dass die beweglichen Rasis die fixen (ausgenommen das ihnen direkt benachbarte) und die fixen Rasis die beweglichen (ausgenommen das ihnen direkt benachbarte) aspektieren. Bei den dualen Rasis ist es leicht, diese aspektieren sich alle untereinander, da es kein direkt benachbartes gibt, sie liegen alle immer auseinander. Das Gute an diesem Sutra ist, dass die Kommentare, die ich zu diesem gelesen habe, sich darin einig sind, wie die Aspekte funktionieren. Wie erwähnt, arbeiten

♄ 6 Sat ♄ 03:11	♅ 7 Rev ♅ 11:30	♄ 8 K1 ♄ 22:14	♄ 9
♄ 5 Sat ♄ 24:04 Dha ♄ 17:55	1		10
♄ 4 BL			11 AL
♄ 3 Mul ♄ 25:07	2	1 Chi ♄ 25:08 03:40 ♄ 1	12 Mas ♄ 11:30

Falls Sie die Nutzung von Symbolen nicht so gewohnt sind, hier nochmals eine Übersicht für die Planeten und die Zeichen.

Hier für die Planeten:

So	Mo	Ma	Me	Ju	Ve	Sa	Ra	Ke
☉	☾	♂	♀	♈	♀	♏	♍	♏

Hier für die Zeichen:

Wi	Stie	Zwi	Kre	Lö	Ju	Wg	Sko	Schü	Ste	Wm	Fi
♈	♉	♊	♋	♌	♍	♎	♏	♐	♑	♒	♓

Wie Sie anhand der Symbole nachvollziehen können, sind die dualen Zeichen in den Ecken, da diese den Nebenhimmelsrichtungen zugeordnet werden. Wenn Sie z. B. anhand dieser Horoskopdarstellung den Krebs (rechts außen) ansehen, liegt ihm der Wassermann direkt gegenüber, denn es heißt in dem Sutra, dass die Rasis „vorn“ aspektiert werden. Krebs ist ein bewegliches Zeichen, Wassermann ist ein fixes Zeichen. An den Ecken oder Seiten zu diesem sind die fixen Zeichen Stier (oben) und Skorpion (unten), auch diese werden durch das bewegliche Rasi Krebs aspektiert. Der Löwe ist aber direkt neben dem Krebs, dieser wird wie erwähnt nicht durch den Krebs aspektiert. Dies ergibt folgende Übersicht:

Rasi-Drishti - Die Aspekte der Zeichen		
Nr.	Rasi	Aspektiert
1	Widder	Löwe, Skorpion, Wassermann
2	Stier	Krebs, Waage, Steinbock
3	Zwillinge	Jungfrau, Schütze, Fische
4	Krebs	Stier, Skorpion, Wassermann
5	Löwe	Widder, Waage, Steinbock
6	Jungfrau	Zwillinge, Schütze, Fische
7	Waage	Stier, Löwe, Wassermann

8	Skorpion	Widder, Krebs, Steinbock
9	Schütze	Zwillinge, Jungfrau, Fische
10	Steinbock	Stier, Löwe, Skorpion
11	Wassermann	Widder, Krebs, Waage
12	Fische	Zwillinge, Jungfrau, Schütze

Wirkungen der Rasi-Drishti

Vielleicht haben Sie sich schon etwas mit den Aspekten in der Vedischen Astrologie beschäftigt, in der Literatur werden hier meist nur die sog. „planetaren Aspekte (Graha-Drishti)“ aufgeführt. Die planetaren Aspekte qualifizieren etwas, aspektiert Saturn etwas, wird das, was er beeinflusst, z. B. kühler. Sie zeigen aber auch die Quantität an, beeinflusst Saturn in Geld-Faktoren, kann dies weniger Geld anzeigen. Die Rasi-Drishti sind abhängig von einer 1 und einer 2, aus denen entsteht die Schöpfung, sie bedingen ein konkretes Resultat. Daher zeigen sie konkrete Dinge an, etwas, was man konkret besitzt. Bei den Rasi-Drishti (und natürlich den Konjunktionen) ist angezeigt, ob etwas in meiner Schöpfung tatsächlich konkret vorhanden ist oder nicht. Es ist noch klarzustellen, dass diese Rasi-Drishti wechselseitig sind, aspektiert der Krebs den Wassermann, dann natürlich umgekehrt auch der Wassermann den Krebs.

Sutra I.1.3

Tannisthasca tadvat

„Folglich die, die darin sind, fungieren gleichermaßen.“

Wie wir gehört haben, basiert die Jaimini-Astrologie auf den Rasis (=Zeichen). Folglich basieren die Aspekte auch auf den eben erläuterten Wechselwirkungen zwischen den Rasis. Sind jetzt Planeten in einem Rasi, dann aspektieren auch diese das Rasi und dessen Planeten darin, das durch dieses Rasi aspektiert wird. Bei den

Rasi-Drishti können deshalb alle Planeten, die in einem Rasi stehen, aspektieren, auch Rahu und Ketu, welche planetar keine Aspekte geben. Im Horoskop von Kirpal Singh aspektiert deshalb mit Rasi-Drishti Jupiter aus dem Stier den Saturn und Ketu in der Waage (da Jupiter in einem fixen Rasi ist und Saturn und Ketu in einem beweglichen Rasi sind). Umgekehrt aspektieren daher auch Saturn und Ketu aus dem beweglichen Zeichen Waage den Jupiter im fixen Zeichen Stier. Rahu im beweglichen Zeichen Widder kann den Jupiter im fixen Zeichen Stier dagegen nicht rasi-aspektieren, da beide Zeichen (Stier und Widder) direkt nebeneinander sind. Saturn und Ketu in Konjunktion zeigen an, dass seine Yoga-Praxis (Saturn) mit dem Weg nach Befreiung, Moksha (Ketu), beschrieben wird. Durch den Aspekt von Jupiter kommt hinzu, dass es ein konkretes Ereignis gibt, wo ein Guru in sein Leben tritt, wodurch auch seine Yoga-Praxis beeinflusst wurde.

I.1.4 – 9 Argala

Sutra I.1.4

Darabhagyasulasthargala nidhyatuh

***„Diejenigen, die im 4., 2. und 11. Platz stehen,
sollte man als Argalas betrachten.“***

„Argala“ ist ein weiteres sehr wichtiges Konzept nach Jaimini. Argala heißt übersetzt Bolzen, Riegel, Schloss, Siegel, Deckel Eingriff (Intervention) oder Hindernis. Wenn ein Planet „Argala“ formiert, ist er fixiert oder festgeschraubt, sodass er zu einem größeren Teil des Schicksals des Horoskopinhabers wird. Zeigt z. B. ein Planet Ruhm oder Wohlstand an, aber dieser hat nichts zu tun mit einem Argala-Planeten, dann ist dieser Ruhm nicht „festgeschraubt“ worden, er ist nicht fest mit unserem Schicksal verbunden worden und so wird sich der Ruhm nur mittelmäßig entfalten. Damit folglich irgendein Rasi, Planet oder anderer Punkt wirklich von größerer Bedeutung sein kann, muss Argala darauf wirken. Oft sehen wir im Horoskop große Yogas, die viel versprechen, aber eben dann, wenn die Planeten, die das Yoga geben, keine Argalas z. B. zu dem wichtigen Aszendenten bilden, dann wird es nichts Großes. Es kann aber auch genau andersherum sein, dass Planeten weniger geben, weil sie an schwachen Konstellationen beteiligt sind, doch weil Argala-Planeten mit im Spiel sind, so können diese Personen doch noch etwas aus ihrem Leben machen.

Bezogen auf das erste Sutra zum Konzept Argala bedeutet dies, dass von irgendeinem Anfangspunkt, sagen wir Zeichen „A“, dass die Häuser 2, 4 und 11 von A als auch irgendwelche Planeten darin Argala für dieses Zeichen A bilden. Ich werde dazu noch Beispiele aufführen, wenn die anderen Argala-Konstellationen beschrieben worden sind.

Sutra I.1.5

Kamasthathu bhuyasa papana

„Und der 3. Platz mit mehr von den Ungünstigen.“

Dieses Sutra bedeutet, dass auch dann Argala gebildet wird, wenn mehr „Übeltäter“ (kruura Grahas = Saturn, Mars, Rahu, Ketu, Sonne, abnehmender Mond oder Merkur, der mit einem Übeltäter eine Konjunktion hat) als „Wohltäter“ (saumhya Grahas = Jupiter, Venus, zunehmender Mond oder Merkur ohne Konjunktion mit einem Übeltäter) im 3. Haus vom Anfangspunkt aus gezählt stehen. Steht folglich auch nur 1 Übeltäter im 3. Haus ohne einen Wohltäter, reicht dies aus, dass Argala im 3. Haus verursacht wird. Hat man zum Beispiel Saturn, Mars und Jupiter im 3. Haus, so sind Saturn und Mars auch Argala-Planeten (nicht Jupiter).

Das Interessante am Argala ist, dass die Planeten, die das Argala verursachen, blockiert sein können. Im nächsten Sutra erzählt er uns, wer diese Blockierer sein können. Doch Planeten, die im 3. Argala sind, können nicht blockiert werden. Ein Übeltäter im 3. Haus, der ein Argalaplanet ist, wirkt anders. Diese Person wird so willensstark sein, dass sie dafür kämpfen wird, für das, was der Planet repräsentiert, und nichts kann sie davon abhalten.

Sutra I.1.6

Rihpha neechakamastha virodhinah

„Blockierer sind diejenigen, die im 10., 12. und 3. Platz stehen.“

Virodhinah wird hier als Wort verwendet, das bedeutet etwas, was gegen einen geht. Die Planeten im 10., 12. und 3. Haus stehen im Wettbewerb mit den Argala-Planeten. Die Planeten im 4. Haus werden von den Planeten im 10. Haus blockiert. Planeten im 11. Haus werden blockiert durch die Planeten im 3. Haus. Planeten im 2. Haus werden blockiert durch die Planeten im 12. Haus. Übeltäter können in dem 3. Haus selbst ein Argala bilden, deswegen blockieren sie aber immer noch das Argala im 11. Haus. Wird ein Argala-Planet blockiert, so kommt dies dadurch zustande, dass die Menschen dem Argala-Planeten nicht genügend Zeit widmen, dass er sich entwickeln könnte. Stattdessen stecken sie ihre Zeit und Energie in die Blockierer. Deshalb werden die anderen Dinge, die man tut, durch die Blockierer-Planeten beschrieben.

Wenn wir z. B. einen Planeten im 2. und 12. Haus haben, dann hätten wir zwar Argala durch den Planeten im 2. Haus, dieser wird aber blockiert durch den Planeten im 12. Haus, so ist dies eine statische Angelegenheit, hier fließt nichts ineinander, um Bewegung zu erzeugen, deswegen können diese Planeten nichts tun. Am besten ist es immer, wenn es keine Planeten gibt, die blockieren. Gibt es Blockierer und die blockieren aber nicht, so ist dies trotzdem nicht so vorteilhaft, wie wenn es keine Blockierer gegeben hätte.

Wichtig ist auch anzumerken, dass Planeten im 3. Haus Argala blockieren, das von Planeten im 11. Haus gebildet wird, dies gilt auch dann, wenn sogar mehr üble als wohlige Planeten im 3. Haus sind und selbst Argala bilden, auch dann sind sie Blockier-Planeten für die Planeten im 11. Haus.

Egal, ob es ein Übeltäter oder ein Wohltäter ist, der Argala bildet, das Haus, das diese Einflüsse empfängt, profitiert davon mit seinem Inhalt. Allerdings wirkt der

Einfluss von Argala wie ein Aspekt eines Planeten, sodass die Natur des Planeten auch berücksichtigt werden muss. Geben aber nur Wohltäter Argala an ein Haus, dann kommt ebenfalls Freude mit dazu zu dem, was man erhält. Gibt Saturn Argala zu einem Haus, dann profitiert man auch, aber es gibt ebenso leidvolle Begleiterecheinungen, weil z. B. die empfangene Erbschaft durch den Tod eines Elternteils zustande gekommen ist etc. Geben sowohl Wohltäter als auch Übeltäter Argala, dann verhindern oder lindern die Wohltäter, je mehr es von diesen gibt, die Schmerzen, die durch die Übeltäter, die Argala bilden, entstanden wären. In der BPHS, dem anderen großen „Urtext“ der Vedischen Astrologie von Rishi Parasara, können wir auch über Anleitungen zum Konzept mit Argala lesen. Dort sagt er, dass zwischen „papa Argala“ und „subha Argala“ zu differenzieren ist, was ich soeben erklärte, wobei mit papa „übel“ und subha „wohlige“ Planeten gemeint sind im Text. Subha bedeutet aber nicht nur wohlige, sondern auch günstig, und papa bedeutet nicht nur übel, sondern auch ungünstig.

Sutra I.1.7

Na nyuna vibalascha

„Nicht diese mit weniger und ohne Stärke“

Dieses Sutra sagt nun, dass die „virodhinah Planeten“, die das Argala blockieren, dies aber nicht tun können, wenn sie weniger sind in der Anzahl als wie diejenigen, die Argala formieren UND ohne Stärke sind. Die Frage, die mit diesem Sutra hier beantwortet wird, ist die, wann Argala-Planeten blockiert werden. Wir wissen bereits, dass Planeten z. B. im 12. Haus Argala im 2. Haus blockieren können. Aber das Sutra sagt uns nun, dass der Blockierer stark genug sein muss, um den Wettbewerb zu gewinnen, sprich überhaupt blockieren zu können. Ist er nicht stark genug, so kann der Blockierer den Argala-Planeten nicht blockieren. Wir müssen hierbei folgende Fälle unterscheiden:

1. Befinden sich z. B. im Argala-Haus 2 Planeten und im Blockierer-Haus nur 1 Planet, so gewinnt IMMER das Argala-Haus. Der Grund liegt darin, dass zwei Voraussetzungen erfüllt sein müssen, damit die Blockierer Argala verhindern können. Es dürfen am Blockierer-Platz nicht weniger Planeten sein. Achtung: hier werden Rahu und Ketu immer mitgezählt. Sind nach dieser Rechnung mehr Planeten im Argala-Haus, brauchen wir nicht weiter prüfen, da die Blockierer Argala nicht blockieren können.

2. Befinden sich z. B. im Argala-Haus und im Blockierer-Haus je 2 Planeten (nun ist die 1. Voraussetzung erfüllt „nicht weniger“) und sind die Blockierer stärker wie die Argala-Planeten (das ist die 2. zwingende Voraussetzung), nur dann werden sie auch tatsächlich blockiert. Rahu und Ketu werden bei dieser Methode nicht benutzt, wenn es um die Bestimmung der Stärke (Punkte 1 – 6, siehe weiter unten unter Jaiminis 1. Quelle der Stärke, zweite Voraussetzung) geht; doch sie zählen, wenn

es um die Anzahl der Planeten in einem Zeichen geht (1. Voraussetzung).

Deswegen können beispielsweise zwei Planeten im 12. Haus drei Planeten im 2. Haus blockieren, wenn einer dieser drei Planeten Rahu ist und die beiden Planeten im 12. Haus stärker sind. Bei der ersten Voraussetzung, der Anzahl der Planeten, wird Rahu mitgezählt; hier steht es also zunächst 3 : 2 zugunsten des Argala-Hauses. Bei der zweiten Voraussetzung, der Bestimmung der Stärke, werden Rahu und Ketu jedoch nicht berücksichtigt. Hier werden somit nur noch die beiden körperlichen Planeten im 2. Haus mit den beiden Planeten im 12. Haus verglichen. Sind die beiden Planeten im 12. Haus stärker, können sie daher trotz ihrer zahlenmäßigen Minderheit das Argala blockieren. Also sind die Blockiererplaneten mehr von der Anzahl her als wie die Argala-Planeten, so blockieren sie definitiv – keine weitere Prüfung der Stärke.

Sind sie von der Anzahl gleich oder weniger, so muss die Stärke noch geprüft werden nach 1 – 6. Sind die blockierenden Planeten stärker als die Argala-Planeten, so können sie das Argala auch dann blockieren, wenn sie zahlenmäßig in der Minderheit sind. **Nur wenn die blockierenden Planeten sowohl weniger als auch schwächer sind, können sie das Argala nicht blockieren.**

Dabei ist jedoch zu beachten, dass Rahu und Ketu bei der Bestimmung der Anzahl der Planeten mitgezählt werden, bei der anschließenden Bestimmung der Stärke nach den Kriterien 1–6 jedoch nicht.

Befinden sich beispielsweise zwei Argala-Planeten in einem Haus und im entsprechenden Blockierer-Haus ebenfalls zwei Planeten sowie zusätzlich Rahu, befinden sich dort insgesamt drei Blockierer. In diesem Fall ist das Argala bereits blockiert, da die Blockierer zahlenmäßig in der Mehrheit sind. Eine weitere Prüfung der Stärke ist nicht erforderlich. In allen Fällen, in denen die Anzahl allein noch keine Entscheidung ermöglicht, müssen wir bestimmen können, welches der beiden Rasīs stärker ist. Hierzu wird die **1. Quelle der Stärke gemäß Jaimini** herangezogen, die die nachfolgend erläuterten sechs Kriterien umfasst. Jaimini führt diese zwar erst

im 2. Kapitel, 3. Pada, Vers 5 auf; ich erläutere sie Ihnen jedoch bereits an dieser Stelle, damit Sie entscheiden können, welches Rasī stärker ist.

Jaimini's 1. Quelle der Stärke

1. Das Rasi (=Zeichen) mit einem Karaka ist der Stärkere. Karaka bedeutet einer der 7 verkörperten Planeten, nicht aber Rahu und Ketu.
2. Haben sie beide einen Karaka, dann ist der mit mehr Karakas der Stärkere.
3. Haben sie beide die gleiche Anzahl von Karakas, dann ist das Rasi der Stärkere, das die Planeten mit der höheren Würde beherbergt.
4. Sind die Planeten in der gleichen Würde, dann bestimmt das Bewegungselement des Rasis, welches das Stärkere ist. Duale Rasis sind stärker als fixe und fixe sind stärker als bewegliche Zeichen.
5. Wenn beide Rasis das gleiche Bewegungsnaturell haben, dann betrachtet man den Herrscher des Rasis auf die gleiche Art und Weise, wie man das bis jetzt mit dem Rasi gemacht hast.
6. Wenn beide Herrscher gleich stark sind, anhand der obigen Punkte, dann ist der mit dem höchsten Grad der Stärkere und so wird sein Rasi das Stärkere sein.

Ich werde dies nach den nächsten 2 Sutras, die noch wichtig sind im Zusammenhang mit der Kalkulation von Argala, anhand von Beispielen näher aufzeigen.

Sutra I.1.8

Pragvatatrikone.

„Wie vorher, mehr so, am Trikona.“

Dies bedeutet, dass der Argala-Platz das 9. Haus ist, Argala-Planeten dort werden aber durch das 5. Haus blockiert, falls darin Blockierer sind. Das 9. Haus ist der beste Argalaplatz.

Die meisten Autoren vertreten hierzu eine andere Meinung, sie sagen, dass das 5. Haus der Argala-Platz ist und das 9. Haus wäre das Blockier-Haus. Ernst Wilhelm vertritt hier die Meinung, dass aber das 9. Haus der Argala-Platz ist und durch Planeten im 5. Haus blockiert werden kann. Was ist nun stimmig?

Jaimini erwähnt als die ersten Argala-Plätze das 4., 2. und das 11. Haus. Diese werden deshalb oft auch als die primären Argala-Plätze bezeichnet. Auffällig ist jedoch die Reihenfolge, in der Jaimini diese Häuser nennt. Warum beginnt er mit dem 4. Haus und wie lässt sich daraus die weitere Folge verstehen?

Ernst Wilhelm erklärt die Argala-Plätze anhand einer Schrittfolge, die vom Aszendenten ausgeht. Der erste Schritt führt vom 1. zum 2. Haus. Der zweite Schritt geht nicht zum 12. Haus, sondern zum 11. Haus, da wir beim Gehen den zweiten Fuß nicht auf gleicher Höhe mit dem ersten, sondern weiter nach vorne setzen. Der dritte Schritt führt auf diese Weise zum 4. Haus. Damit erhalten wir die drei bereits genannten Argala-Plätze in der Reihenfolge **2 – 11 – 4**. Führt man diese Schrittfolge weiter, gelangt der vierte Schritt zum **9. Haus und nicht zum 5. Haus**. Dies ist für Ernst Wilhelm ein wesentliches Argument dafür, das 9. Haus als weiteren Argala-Platz und das 5. Haus als dessen Blockierer anzusehen.

1	2	3	4
12			5
11			6
10	9	8	7

Ich möchte dieser Überlegung noch eine eigene Beobachtung hinzufügen. Betrachtet man die Reihenfolge der Häuser in der südindischen Horoskopdarstellung und berücksichtigt dabei zugleich die von Jaimini genannten Blockierer-Plätze, ergibt sich eine weitere interessante Struktur.

Jaimini nennt zunächst das 4. Haus als Argala-Platz. Gehen wir von dort in der Horoskopdarstellung rückwärts weiter, folgt das 3. Haus. Dieses besitzt jedoch bereits eine andere Funktion, denn es ist das Blockierer-Haus für das Argala des 11. Hauses. Danach gelangen wir zum 2. Haus, das Jaimini als nächsten Argala-Platz nennt. Über den Aszendenten hinweg rückwärts weitergehend folgt das 12. Haus. Auch dieses ist ein Blockierer-Haus, nämlich für das Argala des 2. Hauses. Danach erreichen wir das 11. Haus, das wiederum ein Argala-Platz ist.

Führen wir diese Betrachtung weiter, folgt das 10. Haus. Dieses scheidet ebenfalls als weiterer Argala-Platz aus, da es das Blockierer-Haus für das Argala des 4. Hauses ist. Danach gelangen wir zum **9. Haus**. Auch aus dieser Betrachtungsweise erscheint es daher folgerichtig, das 9. Haus als nächsten Argala-Platz anzusehen. Meine Überlegung führt somit auf einem anderen Weg zum gleichen Ergebnis wie

die von Ernst Wilhelm beschriebene Schrittfolge.

In unserem Sutra, in dem es um die Trikonas geht, verwendet Jaimini das Wort „Prāgvat“, das „wie vorher“ beziehungsweise „wie zuvor“ bedeutet. Dies legt nahe, die zuvor entwickelte Systematik des Argala auch auf die Trikonas anzuwenden. Dabei ist wiederum zu berücksichtigen, dass den Argala-Plätzen entsprechende Blockierer-Plätze gegenüberstehen. So wird das Argala des 4. Hauses durch das 10. Haus, das des 2. Hauses durch das 12. Haus und das des 11. Hauses durch das 3. Haus blockiert. Folgen wir der hier vertretenen Systematik, ergibt sich entsprechend für das 9. Haus das 5. Haus als Blockierer-Platz.

Auch meine zuvor erläuterte Betrachtung der Häuserfolge spricht für diese Zuordnung. Würden wir dagegen das 5. Haus als Argala-Platz betrachten, würde es in dieser Abfolge unmittelbar auf das 4. Haus als weiteren Argala-Platz folgen. Dies entspricht nicht der zuvor erkennbaren Struktur, in der zwischen den Argala-Plätzen jeweils Häuser mit Blockierer-Funktion liegen. Auch aus dieser Überlegung erscheint mir deshalb die Zuordnung des 9. Hauses als Argala-Platz und des 5. Hauses als dessen Blockierer plausibler.

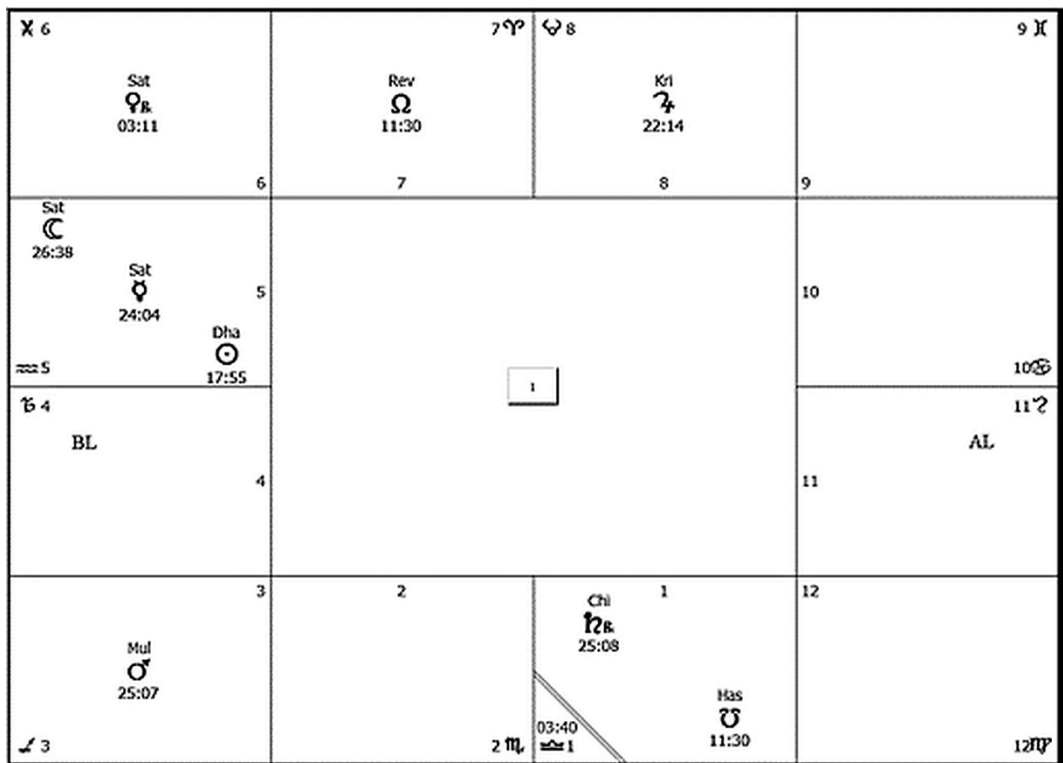
Wie bereits erwähnt, findet sich in der überlieferten „Brihat Parashara Hora Shastra“ dagegen die Zuordnung des 5. Hauses als Argala-Platz und des 9. Hauses als Blockierer. Ernst Wilhelm hält es für möglich, dass an dieser Stelle ein Fehler in der Überlieferung vorliegt. Dies zeigt zugleich, weshalb auch klassische Texte und ihre verschiedenen Überlieferungen kritisch miteinander verglichen werden müssen.

Sutra I.1.9

Vipareetam kethoh

„Vom Ketu – umgekehrt“

Auch zu diesem Sutra gibt es kontroverse Meinungen. Manche übersetzen dies „für Ketu ist es umgekehrt“. Das bedeutet, sie zählen Ketus Position rückwärts. Ist er z. B. im 10. Haus so sagen sie, dass er ein Argalplanet ist für den Lagna, da er sich im 4. Haus rückwärts gezählt vom Aszendenten befindet. Doch Jaimini sagt hier „Kethoh“, d. h. er verwendet den Ablativ, dies bedeutet folglich „von Ketu“. Folglich bedeutet dies, dass wir rückwärts zählen müssen, wenn wir die Argala-Planeten für Ketu im Rasi ermitteln wollen. Wir nehmen dazu unser Beispielhoroskop von Kirpal Singh:



Wir ermitteln als erstes die Argala-Planeten vom Aszendenten aus. Dieser fällt in

das Zeichen Waage mit Saturn und Ketu darin. Da Ketu im Aszendenten-Rasi ist, müssen wir rückwärts zählen. Somit hat er im 2. und 4. Haus vom Aszendenten aus keine Argala-Planeten. Aber im 9. Haus, rückwärts gezählt vom Ketu-Rasi, hat er Mond, Sonne und Merkur. Diese Argala-Planeten werden nicht blockiert, da es keine Planeten im 5. Haus, also im Zwilling, gibt. Ferner hat er Mars im 11. Haus vom Ketu-Zeichen aus betrachtet. Auch hier gibt es keine virodhinah Planeten, da keine im 3. Haus (von Ketu aus gesehen) sind. Damit haben wir 4 Planeten, die für den Aszendenten und allem, was darin ist (Saturn und Ketu) Argala sind und diese ohne Blockier-Planeten!

Ergänzende Hinweise aus der Brihat Parasara Hora Sastra (BPHS)

Wie bereits erwähnt, wurden in das Werk des anderen großen Urvaters der Vedischen Astrologie, der BPHS des Rishis Parasara, Sutras auch aus dem Argala-Konzept eingefügt und sogar mit weiteren Anwendungshinweisen versehen. Dies finden wir in Kapitel 31, bzw. 33, je nach Ausgabe der beiden englischsprachigen Versionen der BPHS.

Hier kurz das Wichtigste:

1. Ein Planet, der Argala verursacht gibt wenig, zwei geben mittelmäßig und mehr als zwei geben großartige Resultate, so lehren es die Heiligen. Befinden sich somit mehrere Planeten in einem Haus und bilden Argala, so maximieren sie ihr Potential.
2. Das Argala kennt man auf zwei Arten, von den Rasis und von den Planeten. Ohne Blockierung gibt es wohltätige Resultate, mit Blockierung gibt es keine.
3. Wenn das Dasa des Rasis von dem Argalaplaneten läuft, so werden die Resultate hier ohne Zweifel bekannt sein.
4. Ein Wohltäter, der Argala bildet, bringt Freude, ein Übeltäter, der Argala bildet, gibt mittelmäßig und am besten ist ein Mix aus Wohl- und Übeltätern, denn dann hatte der Stress auch einen Nutzen.

5. Wenn es für den Aszendenten oder das Pada oder das 7. Haus Argala gibt, wird der Geborene berühmt und glücklich sein. Aspektiert ein Wohltäter oder ein Übeltäter, der ein Argala-Planet ist, den Aszendenten, dann wird man berühmt.

6. Empfangen der Aszendent, das 5. Haus und das 9. Haus jeweils nicht blockiertes Argala, wird der Geborene ein König und ist vom Glück begünstigt.

7. Parasara beschreibt die Wirkungen, wenn Argala für die verschiedenen Häuser gegeben ist. Alle Häuser bis auf die Häuser 6, 8 und 12 profitieren dabei auch durch Rasi-Aspekte von Argala-Planeten. Gibt es von Argala-Planeten Rasi-Aspekte auf die Häuser 6, 8 oder 12, dann gibt es mehr Angst vor Feinden (6.), mehr Probleme (8.) und mehr Ausgaben (12.).

Weitere Hinweise:

Hier eine Anleitung, wie wir für eine Horoskopanalyse vorgehen können:

1. Welche Planeten sind Argala? Dazu prüfen wir dies zunächst vom Aszendenten aus, gibt es keine Argala-Planeten, dann prüfen wir auch vom 7. Haus aus. Ich will zwar noch nicht vorgreifen, doch finden wir dies (Argala vom 7. Bhava) im 3. Pada vom 1. Kapitel von Jaimini. Argala-Planeten, die vom 7. Haus aus ermittelt werden, neigen dazu, sich erst dann mehr zu manifestieren, wenn man verheiratet ist.

2. Ist ein Planet Argala, dann hat er einen entscheidenden Einfluss basierend darauf, auf welcher Grundlage (Haus oder Planet) Argala ermittelt wurde. **Ist ein Planet kein Argala,** so hat er keinen so großen Einfluss auf unser Schicksal.

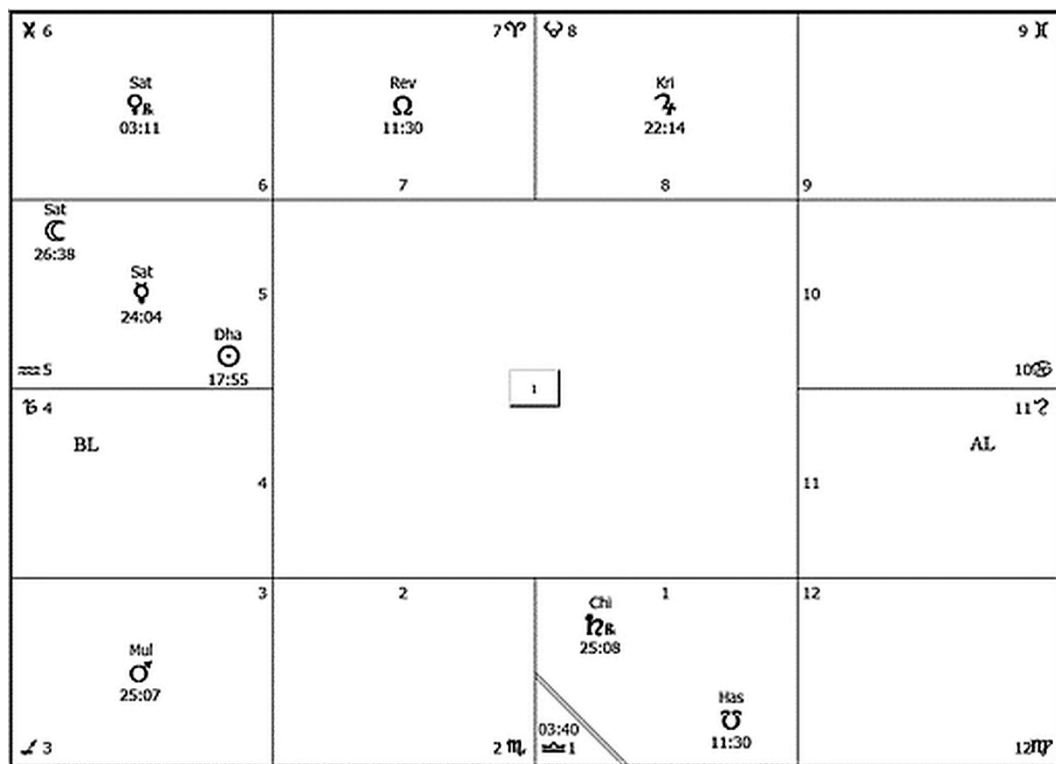
3. Wir können das Argala-Prinzip von jedem Haus aus betrachten und berechnen. Z. B. können wir die Argalas vom 2. Haus aus betrachten, um zu sehen, ob wir Reichtum haben werden. Oder vom 10. Haus, um zu sehen, ob wir berühmt werden usw. Doch dies sollten wir erst tun, nachdem wir die Argalas vom 1. und 7. Haus aus analysiert haben. Bilden Planeten hier (vom 1. bzw. 7.) keine Argalas, können sie uns dann anderweitig doch Reichtum bringen.

4. Wichtig: Gibt es jedoch Argala-Planeten (vom 1. bzw. 7.), so können wir nun

von den anderen Häusern zählen, um zu sehen, ob diese da auch dabei sind und was sie uns an gutem Schicksal bringen werden.

5. Wir können aber nicht nur prüfen, ob Häuser von Argala profitieren, sondern auch Planeten.

Anwendung am Beispiel des Horoskops von Kirpal Singh



1. Schritt – welche Planeten sind Argala vom 1. Haus, vom Aszendenten?

Da Kirpal Singh Ketu im Aszendenten hat, müssen wir von diesem rückwärts zählen! 3 Planeten im Wassermann bilden hier Argala für den Aszendenten, das macht ihn sehr mächtig, mit Mars im Schützen sogar 4, das macht ihn sehr kämpferisch und willensstark!

2. Schritt – Argala-Planeten vom 7. Haus aus gezählt

Jetzt müssen wir vom Widder aus vorwärts zählen. Dann haben Argala der Mond, Merkur und Sonne im 11. von diesem und Mars im 5., es sind wieder die gleichen

4 Planeten und keiner ist blockiert.

3. Schritt – was beeinflussen die Argalaplaneten? (Häuser, Yogas usw.)

4. Schritt – welche Häuser (außer dem 1. und 7.) haben Argala?

Argala	2	4	11	3	9
Blockierung	12	10	3	-	5
Vom Lagna			Ma		Mo, Me, So
Vom 2.		Mo, Me, So			
Vom 3.		Ve			
Vom 4.	Mo, Me, So				
Vom 5.	Ve	Ju	Ma	Ra	Sa, Ke
Vom 6.					
Vom 8.			Ve		
Vom 9.			Ra		Mo, Me, So
Vom 10.		Sa, Ke	Ju		Ve
Vom 11.				Sa, Ke	
Vom 12.	Sa, Ke	Ma			Ju
Vom 7.			Mo, Me, So		Ma

In dieser Tabelle sind die Planeten dargestellt, wie sie von einem bestimmten Haus aus (1., 2., 3. usw.) Argala bilden. Doch oft werden Planeten, die Argala bilden könnten, blockiert oder es gibt andere Gründe für die Versagung von Argala – dazu hier die Anmerkungen:

Zum 1. Haus: es gibt keine blockierten Argala-Planeten

Zum 2. Haus: Mars würde Argala im 2. formen, wird aber blockiert durch Saturn und Ketu im 12. (vom 2. Haus)

Zum 3. Haus: Saturn und Ketu würden im 11. (vom 3. Haus) Argala bilden, werden aber durch Mond, Merkur und Sonne im 3. (vom 3.) blockiert. Im 3. (vom 3.) müssten mehr Übeltäter als Wohltäter sein, dass Argala gebildet werden könnte. Doch

der Mond ist Zunehmend, also ein Wohltäter, die Sonne ist ein Übeltäter und Merkur nimmt die Natur an von dem Planeten, zu dem er enger ist, also vom Mond, hier ist der Abstand kleiner als zur Sonne (bez. der Gradzahlen). Also haben wir 2 Wohltäter und 1 Übeltäter, damit kann an diesem Platz, am 3. (vom 3.), kein Argala gebildet werden.

Zum 4. Haus: Rahu im 4. (vom 4. Haus) würde Argala bilden, wird aber blockiert durch Saturn und Ketu im 10. (vom 4.). Auch die Venus im 3. könnte Argala geben, aber sie ist als Wohltäter allein in diesem Haus und es wären mehr Übeltäter als Wohltäter hier nötig

Zum 5. Haus: Das 5. Haus ist im Wassermann. Zählen wir von dort bis zum 11., dann ist Mars im Schützen ein Argala-Planet. Allerdings könnte er durch Planeten im 3. blockiert werden. Darin steht Rahu, also haben wir im Argala-Haus und im etwaigen Blockier-Haus gleich viel Planeten. Damit der Blockier-Haus blockieren kann, wäre jetzt die erste Voraussetzung erfüllt, dass dort nicht weniger Planeten sind als wie im Argala-Haus. Sie dürfen aber nicht ohne Stärke sein, sonst können sie nicht blockieren, jetzt greift die Prüfung gemäß der Stärkeregel nach Jaimini und hier werden Rahu und Ketu nicht gezählt, wenn es darum geht, in welchem der beiden Häuser mehr Planeten sind. Hier – wäre – der Rahu ein Blockierer, aber weil er bei der Stärkeberechnung außer Acht bleibt, sind es weniger Planeten und damit kann der Rahu das Argala von Mars im Schützen nicht blockieren!

Zum 6. Haus: Rahu im 2. (vom 6.) aus würde Argala bilden, wird aber geblockt durch Mond, Merkur und Sonne im 12. (vom 6.). Auch Jupiter im 3. (vom 6.) könnte Argala bilden, er ist aber ein Wohltäter und es müssten hier mehr Übeltäter als Wohltäter sein für ein Argala

Zum 7. Haus: Jupiter im 2. (vom 7.) könnte Argala bilden, wird aber geblockt durch Venus im 12. (vom 7.)

Zum 8. Haus: es gibt kein Argala, das blockiert wird

Zum 9. Haus: es gibt kein Argala, das blockiert wird

Zum 10. Haus: es gibt kein Argala, das blockiert wird

Zum 11. Haus: Rahu im 9. (vom 11.) würde Argala bilden, wird aber geblockt durch Mars im 5. (vom 11.)

Zum 12. Haus: es gibt kein Argala, das blockiert wird

Die Argala-Planeten, die wir vom 1. bzw. 7. gebildet haben, sind auch für andere Häuser Argala. Mond, Merkur und Sonne für das 2., 3., 4. und 9., Mars für das 5. und 12.

5. Schritt – Argala vom Planeten aus

Auch von den Planeten aus kann Argala ermittelt werden:

Argala	2	4	11	3	9
Blockierung	12	10	3	-	5
Von Sonne	Ve	Ju	Ma	Ra	Sa, Ke
Von Mond	Ve	Ju	Ma	Ra	Sa, Ke
Von Mars		Ve		Mo, Me, So	
Von Merkur	Ve	Ju	Ma	Ra	Sa, Ke
Von Jupiter			Ve		
Von Saturn			Ma		Mo, Me, So
Von Venus					
Von Rahu			Mo, Me, So		Ma
Von Ketu			Ma		Mo, Me, So

Sonne, Mond und Merkur, die selbst Argala-Planeten sind, werden auch selbst durch Argala-Planeten am meisten beeinflusst, und zwar immer durch die 6 anderen! Außerdem haben alle restlichen Planeten bis auf die Venus Argala.

6. Ggf. Analyse der Blockier-Planeten und ihrer Wirkungen

Bei den primären Argala-Planeten vom 1. und 7. gibt es keine Blockiererplaneten, das sind Sonne, Mond, Merkur und Mars, sie alle bilden Argala vom 1. und vom 7.

Haus aus, das ist am wichtigsten, nur Jupiter, vom 7. aus betrachtet, könnte Argala geben, ist aber blockiert.

Deutung

Mit 4 Planeten vom 1., aber auch vom 7. Haus (Mond, Merkur, Sonne und Mars) sehen wir damit eine sehr mächtige Persönlichkeit. Mars als Argala-Planet im 3. Haus macht ihn sehr willensstark, fokussiert und kämpferisch in seinen Unternehmungen. Kirpal Singh hat viele Bücher geschrieben, kommuniziert als Ratgeber und er hat viele Vorträge gehalten. Er reiste sehr viel. Mars regiert über das 2. und das 7. Haus, so standen diese Aufgaben in Verbindung mit seinen Verantwortlichkeiten (2. Haus) und auch seinen Weltreisen (7. Haus). Die anderen 3 Argala-Planeten stehen im 5. Haus, einem Dharma-Haus, welches auch für die spirituellen Praktiken steht und ihm hilft, sein Karma zu verbrennen (das 5. Haus ist das 12. vom 6. Haus). Diese 3 Planeten beeinflussen durch Rasi-Aspekt den Aszendenten, dies macht ihn damit berühmt und erfolgreich. Mars aspektiert mit Rasi-Aspekt das 9. Haus, die anderen 3 Planeten das 1. und 5. Haus, somit wird er gemäß dem Rishi Parasara „ein König“.

Die Hauptphase Saturn lief von Oktober 1920 bis Oktober 1939. Dadurch wurden die 3 Argala-Planeten aktiviert, da sie im Wassermann stehen, welcher von Saturn regiert wird. Aber auch zuvor, in der Hauptphase Jupiter, die von 1904 – 1920 lief, wurde der Argala-Planet Mars aktiviert, da dieser im Schützen ist, über den Jupiter regiert. So begann sein Aufstieg zu einer der größten spirituellen Persönlichkeiten des 20. Jahrhunderts mit seiner intensiven Suche (Mars in Haus 3) und in der Saturn-Hauptphase traf er seinen Guru, dessen Nachfolger er später werden sollte. Das Letztere geschah 1948 in der Hauptphase Merkurs, der ein Argalaplanet ist.

♄ 8 8	9 ♃ 9	♅ 10 10	11 ♄ Roh ♄ 07:42 11
♊ 7 7	1		12 ♃ Ard ♃ 01:55 12
♈ 6 Sra ♈ 28:18 UAs ♀ 13:43 PAs ♋ 01:55 6			1 ♎ 20:05 Asl ♏ 14:30 1
5 Anu ♏ 05:56 ♊ 5	4 Anu ♋ 26:50 BL AL 4 ♄	3 ♊ 3	2 PPh ♏ 09:05 2 ♏

Wir können unsere Ergebnisse in die nachfolgende Tabelle eintragen. Aszendent ist der Löwe mit Saturn darin. Im 2. bildet Mars Argala, Ketu im 12. Haus könnte blockieren, ist aber aufgrund der Stärkeregel nicht in der Lage, zu blockieren. Die Sonne bildet Argala im 4. Haus, dies wird auch nicht blockiert, weil keine Planeten im 10. Haus sind. Im 3. und im 9. Haus sind keine Planeten, aber im 11. Haus, darin ist der Jupiter, dieser würde blockiert werden durch Planeten im 3., darin ist aber kein Planet, somit ist der Jupiter in Zwillinge ein Argala-Planet. Somit haben wir vom Aszendenten aus betrachtet 3 Argala-Planeten, das ist schon sehr gut. Sehen wir uns das nun auch vom 7. Haus aus an, dann hat sie Merkur im 11. Haus vom

Wassermann aus gezählt, der sich im 7. Haus befindet. Merkur bildet somit Argala, weil kein Planet im 3. Haus vom Wassermann aus dies blockiert. Planeten, die vom 7. Haus ein Argala bilden, werden eher in einer Ehe oder Beziehung wirksamer.

Argala	2	4	11	3	9
Blockierung	12	10	3	-	5
Vom Aszendenten	Ma	So	Ju		
Vom 7. Haus			Me		

Indira Gandhis politische Laufbahn begann zwar schon ab 1946, kam aber erst so richtig in der Hauptphase Jupiters (1951 – 1967) in Fahrt. Jupiter ist ein Argala-Planet und er regiert über den Merkur, der vom 7. Haus ein Argala-Planet ist, dies zeigt an, dass ihr Aufstieg maßgeblich durch ihren Ehemann gefördert wurde und sie somit Ende 1966 indische Premierministerin werden konnte.

I.1.10 – 19 Atma, etc. Chara Karakas

Gemäß Jaimini gibt es 2 „Karakas“. Mit „Karaka“ ist in der Vedischen Astrologie ein Faktor gemeint, der etwas beschreibt, ausführt oder produziert, deswegen ist ein Planet (Graha) ein Karaka.

Die Sutras 10 – 19 im ersten Pada des ersten Kapitels behandeln den „Atma“ und die veränderlichen Karakas und ihre Zuordnung zu bestimmten Personen, ab Sutra 20 – 24 zählt Jaimini anschließend die „Naisargika Karakas“ auf, die als „die natürlichen Karakas“ bezeichnet werden. Veränderliche Karakas bedeuten, dass in einem Horoskop z. B. die Kinder durch den Mars, in einem anderen Horoskop durch Merkur repräsentiert werden, während bei den natürlichen Karakas die Kinder immer durch Jupiter angezeigt werden.

Sutra I.1.10

Atmadhikah kaladibhirna bhogah saptanam astanam va.

**„Der Atma ist, reduziert um die Rasis, je mehr Zahlen in Minuten etc.
unter den 7 oder den verschiedenen 8.“**

Sutra 10 behandelt den „Atma“. „Atma“ ist der Seelen- oder Selbstfaktor, der Charakter oder die Essenz einer Person. Wir sehen hier den Bezug zum Wort „Atman“. Atman ist das, was unvergänglich, nie gebunden, unveränderlich und ewig ist. Wenn wir die Wortwurzeln dazu weiter analysieren, dann finden wir darin auch „an“ und „at“. „An“ repräsentiert den Lebenshauch, etwas, was „lebt“ oder mit „Leben“ verbunden ist. „At“ beschreibt etwas, was Veränderungen unterworfen ist, somit beschreibt der „Atma“ auch das Karma, das mit dieser Inkarnation verbunden ist. Der Atma-Karaka (abgekürzt: AK) stellt in den Jaimini-Sutras das Fundament dar, wenn es darum geht, die Person zu analysieren.

Wenn wir das Sutra in seiner wörtlichen Übersetzung ansehen, dann scheint dieses zunächst etwas unverständlich. Jaimini meint damit, dass der Planet mit der höchsten Gradzahl in Grad und Minuten der Atma ist unter den 7 oder 8 Planeten. Das heißt, dass das Rasi (Zeichen) nicht maßgeblich ist, sondern die Gradzahl des Planeten im Rasi.

Allerdings bestehen zwischen unterschiedlichen Kommentaren zu den Jaimini-Sutras Meinungsverschiedenheiten, ob es 7 oder 8 veränderliche Karakas gibt. Zunächst scheint auch hier das Sutra verwirrend zu sein, denn Jaimini sagt „7 oder 8“. Wäre nur 1 Version richtig, warum gibt uns Jaimini dann 2? Dies kann nur bedeuten, dass beides seine Berechtigung hat, d. h. in bestimmten Fällen sollten wir mit den 7, in anderen Situationen mit den 8 Karakas arbeiten. Die Frage ist auch, was die 7 oder 8 Faktoren sind. Von Sonne bis Saturn haben wir 7 Planeten, doch wenn wir mit 8 Faktoren arbeiten sollen, ist der 8. dann Rahu oder Ketu oder etwas

anderes? Die Astrologen, die mit dem 8-er-Schema arbeiten, verwenden dann Rahu zusätzlich zu den 7 verkörperten Planeten, obwohl es dafür in diesem Sutra keinen Hinweis gibt. In diesem Fall nehmen diese die Gradzahl von Rahu und ziehen diese von 30 ab, da er rückwärts läuft, um ihn mit dieser errechneten Gradzahl unter den 8 richtig eingruppieren zu können. Die Quelle, aus der diese Ansicht dieser Astrologen stammt, wird wohl die BPHS sein, denn dort nennt der Rishi Parasara auch diese beiden Systeme und erwähnt für das 8-er Schema den Rahu. Parasara sagt dort auch, dass ebenfalls bei der Anwendung des 7-er Schemas Rahu dann zum Zug kommt, wenn 2 Planeten die exakt gleiche Gradzahl haben (was sehr selten ist). Es gibt zu den verschiedenen Astrologen dazu auch sehr umfangreiche Begründungen, warum sie mit dem 7-er Schema oder dem 8-er Schema arbeiten, doch dies hier aufzuführen sprengt den Rahmen dieses Buches. Aus diesem Grund soll es hier genügen, dass ich mich der Meinung von Ernst Wilhelm anschließe, der grundsätzlich mit dem 7-er Schema arbeitet und nur bei der Kalkulation der Kinder- und Geschwisteranzahl und deren Lebensdauer das 8-er Schema nimmt, weil Jaimini in einem späteren Sutra Rahu konkret in diesem Zusammenhang erwähnt.

Sutra I.1.11

Sa iste bandhamokshayoh

***„Er besitzt die Herrschaft darüber, an die Welt gebunden zu sein
oder Befreiung zu erhalten.“***

Der Atmakaraka (AK) hat „Fesseln und Befreiung“, so heißt es in diesem Sutra und so kann er die Bindung oder die Freiheit mit sich bringen. Das Fundament für unser Glück im Leben und unser Wohlergehen und ob wir uns vorwärts bewegen im Leben, ob wir eine Chance zur Befreiung haben, wird durch den Atma-Karaka-Planeten angezeigt, dem Selbst- und Seelenplaneten. Damit wird die Stellung des Atmakarakas einem König gleichgestellt, er gibt den Kurs vor, wie es läuft im eigenen Königreich. Das heißt, wenn der König des Königsreichs nett und gut ist, dann können die anderen Planeten nicht so viele Probleme verursachen. Ist er aber schwach und schlecht, dann geht es auch den restlichen Planeten schlecht. Dies entspricht ebenso den Ausführungen von Parasara in der BPHS dazu. Das längste Kapitel in Jaimini behandelt die Deutung des Atma-Karakas, um zu sehen, wie gut jemand in seinem Königreich lebt.

In den Sutras 12 – 18 werden die Planeten den anderen Personen zugeordnet, basierend auf der Reihenfolge ihrer Gradzahl im Rasi (=Geburtshoroskop).

Sutra I.1.12

Tasyanusaranadamatyah

**„Diesem nachfolgend ist der erste Diener (Gehilfe/Berater
oder Beistand) des Königs.“**

Der Planet mit der zweithöchsten Gradzahl ist der „Amatya-Karaka“ (AmK). Dieser Planet zeigt insbesondere diejenigen an, die dem Horoskopeigner nahestehen und denen er vertraut, wie z. B. Freunde, Berater und Verbündete. Dieser Planet zeigt aber auch die Arbeit an, die man tut, um sein Geld zu verdienen. Es gilt als ein Raja-Yoga-Planet (=Erfolgskombination), wenn AmK und AK eine Konjunktion bilden. Interessant ist, dass wir damit ebenfalls eine Verbindung zum 2. Haus sehen, da dieses auch diese Bedeutungen repräsentiert.

Sutra I.1.13

Tasya bhratha

„Zu dem, der Bruder.“

Der Planet mit der dritthöchsten Gradzahl zeigt den Bhratru-Karaka (BK) an, damit sind die Geschwister gemeint. Durch unsere älteren Geschwister lernen wir und bekommen auch Unterstützung. Das Sanskrit-Wort „Bhratha“ steht ebenso für brüderlich und die Bruderschaft, damit ist angezeigt, dass man in einem Mitmenschen nicht nur dann seinen Bruder und seine Schwester sehen kann, wenn man mit diesen verwandt ist, sondern wenn auch andere Menschen uns wie Geschwister betrachten und uns helfen und Führung geben. In einem Horoskop eines spirituellen Menschen zeigt der BK mitunter den Guru an, denn dieser fungiert für den spirituellen Aspiranten auch wie ein „älterer Bruder“.

Sutra I.1.14

Tasya mata

„Zu dem, die Mutter.“

Der Planet mit der vierthöchsten Gradzahl ist der „Mata-Karaka“ oder „Matru-Karaka“ (MK) und ist der Produzent der Mutter. Wenn mit dem 7-er System gearbeitet wird, zeigt dieser Planet auch den „Putra-Karaka“ (PuK) an, der die Kinder repräsentiert. Dies kommt daher, da es eine Zuordnung zu 8 verschiedenen Personen gibt und deshalb ein Planet folglich 2 Personen repräsentieren muss. Interessant ist hier auch, dass das 4. Haus ebenso für die Mutter steht, so haben wir eine Entsprechung mit der Zahl 4. Das wird in Sutra 19 eigens aufgeführt werden.

Sutra I.1.15

Tasya pita

„Zu dem, der Vater.“

Der Planet mit der fünfhöchsten Gradzahl zeigt den „Pitru-Karaka“ (PiK) an, gemeint ist damit der Vater.

Sutra I.1.16

Tasya putrah

„Zu dem, das Kind.“

Der Planet mit der sechsthöchsten Gradzahl zeigt den „Putra-Karaka“ (PuK) an, gemeint sind Kinder oder das Kind. Nur bei der Verwendung des 8-er-Systems werden Kinder durch einen eigenen Faktor angezeigt, wie erwähnt ist es bei dem 7-er-System auch der MK, der Planet mit der vierthöchsten Gradzahl, der ebenso für den Putra-Karaka steht.

Sutra I.1.17

Tasya jnatih

„Zu dem, der Verwandte.“

Der Planet mit der siebthöchsten Gradzahl ist der „Gnati-Karaka“. Der Gnati-Karaka (GK) steht für Hindernisse, Krankheiten und Verwandte.

Sutra I.1.18

Tasya darasca

„Zu dem, die Frauen.“

Der Planet mit der achthöchsten Gradzahl ist der „Dara-Karaka“ (DK), dieser zeigt den Partner bzw. die Partnerin an. Da wir hier am Ende des Sutras das „ca“ haben, bedeutet dies auch, dass wir das Ende der Aufzählung der Chara-Karakas erreicht haben.

Sutra I.1.19

Matr asaha putrameke

„Die Mutter zusammen mit dem Sohn als eins.“

Wie bereits erwähnt, zeigt der MK (Mutter) auch den PuK (Kind/Kinder) an, wenn mit dem 7-er-System gearbeitet wird.

Die Zuordnungen können wir jetzt insgesamt auf folgende Weise darstellen:

	1	2	3	4	5	6	7	8
7-er	AK	AmK	BK	MK/PuK	PiK	GK	DK	
8-er	AK	AmK	BK	MK	PiK	PuK	GK	DK

Ermittlung der Chara-Karakas im Horoskop von Indira Gandhi

Ein paar Seiten zurück finden Sie das Horoskop von Indira Gandhi. Wenn wir die Gradzahlen der Planeten gemäß diesen Sutras berücksichtigen, erhalten wir folgende Zuordnungen:

AK	AmK	BK	MK PuK	PiK	GK	DK
☾	☉	♌	♀	♂	♎	♏

AK	AmK	BK	MK	PiK	PuK	GK	DK
☾	♌	☉	♌	♀	♂	♎	♏

AK - AatmaKaaraka, (Selbst)

AmK - AmaasyaKaaraka, (Berater)

BK - BhrastruKaaraka, (Geschwister)

MK - MastruKaaraka, (Mutter)

PiK - PitruKaaraka, (Vater)

PuK - PutraKaaraka, (Kinder)

GK - GnaatiKaaraka, (Verwandte)

DK - DaaraaKaaraka, (Ehepartner)

	Grad	Rasi
Lg	20:05:15	Löwe
So	26:50:23	Skorpion
Mo	28:18:10	Steinbock
Ma	09:05:22	Jungfrau
Me	05:56:38	Schütze
Ju	07:42:59	Zwillinge
Ve	13:43:12	Steinbock
Sa	14:30:07	Löwe
Ra	01:55:10	Steinbock
Ke	01:55:10	Krebs

Sie sehen hier links die Gradzahlen der 9 Planeten und des Aszendenten (Lg) im Horoskop von Indira Gandhi. Der Mond ist der Planet mit der höchsten Gradzahl, er zeigt den Atmakaraka (AK) an, da er bei 28:18:10 im Steinbock steht. Dies ist in beiden Systemen (7-er/8-er) der Fall. Doch bei dem Planeten mit der zweithöchsten Gradzahl erhalten wir beim 7-er System als AmK die Sonne und beim 8-er-System den Rahu. Die Sonne hat nach dem Mond die zweithöchste Gradzahl, sie steht

bei 26:50:23 im Skorpion. Rahu steht bei 01:55:10 im Steinbock, da Rahu rückwärts läuft, müssen wir diesen Wert von 30 Grad abziehen, dann erhalten wir 28:04:50. Dies ist jetzt höher als wie die Gradzahl der Sonne, aber niedriger als die vom Mond, damit wird im 8-er-System der Rahu der AmK. Dadurch verschiebt sich ab dem AmK alles weitere entsprechend, zudem zeigt im 7-er-System die Venus den MK und PuK an und im 8-er-System dagegen wird der MK durch Saturn und der PuK durch Mars angezeigt. So sehen wir zwischen beiden Systemen beim PuK und PiK Unterschiede, erst ab dem GK, der Jupiter zugeordnet wird und dem DK, der durch Merkur angezeigt wird, sind beide Systeme wieder identisch.

Deutung

Der Mond repräsentiert den Atmakaraka im Horoskop von Indira Gandhi. Dieser steht im 6. Haus im Zeichen Steinbock und in Konjunktion mit der Venus, die das 3. und 10. Haus regiert, und dem Rahu.

Es sind Texte im Umlauf, welche die verschiedenen Planeten als Atmakaraka beschreiben. Dabei fällt auf, dass dann andere Astrologen oft von diesen Quellen teils wörtlich abschreiben. M. E. ist dies aber nicht nötig, denn wer Astrologie studiert, weiß, für welche Eigenschaften ein Planet steht. Im Fall von Indira Gandhi wird ihr Atma, ihr wahrer Wesenskern, durch den Mond beschrieben. Dadurch kann sie sehr emphatisch und mitfühlend sein, sie ist wie eine Mutter für viele. Der Mond gibt ihr eine eher friedfertige Natur und die Fähigkeit zur Vergebung. Außerdem macht sie der Mond als Atmakaraka anpassungsfähiger und ihr ist es wichtig, Beziehungen zu Menschen zu pflegen und von diesen Wertschätzung zu erhalten. Im Fall einer Politikerin ist ihr folglich die Meinung der Öffentlichkeit sehr wichtig. Die Gefühle spielen in ihrem Leben eine größere Rolle, auch wenn sie diese nicht so zeigen kann, da sie diese aufgrund ihrer weltlichen Aufgaben kontrollieren will oder muss (Steinbock). Das bedeutet, dass es auch Launen und emotionale Entscheidungen vermehrt geben konnte in ihrem Leben. Der Mond hat hier im Zeichen

Steinbock die Würde „Feindeszeichen“, somit ist es für sie schwieriger, ihren wahren Wesenskern authentisch leben zu können. Da Rahu den Atmakaraka durch Konjunktion beeinflusst, wird ihr Selbst oder ihre Seele in dieser Inkarnation großen Lernaufgaben ausgesetzt, die eine enorme Wandlung hervorbringen können. Der Einfluss der Venus auf ihren Atmakaraka durch Konjunktion unterstreicht ihre Neigung, dass ihr die Pflege ihrer Kontakte und Beziehungen sehr wichtig sind. Ihr Atmakaraka Mond regiert das 12. Haus mit Ketu darin und steht mit Rahu im 6. Haus. Somit sehen wir, dass sie nach Freiheit und Erlösung (12. Haus) strebt, um dies aber erreichen zu können, muss sie sich ihren weltlichen Aufgaben und ihrem Karma stellen (6. Haus), sodass der Fokus in diesem Leben mehr darauf ausgerichtet ist – Pflichterfüllung. Nur Saturn aspektiert durch Rasi-Aspekt aus dem Löwen das Zeichen Steinbock, damit auch den Atmakaraka. Der Saturn regiert über das 6. und das 7. Haus, diese stehen für die zu erfüllenden Tagesaufgaben und die Öffentlichkeit bzw. Beziehungen, Themen, die eine zentrale Rolle in ihrem Leben spielten. Da der Saturn der Herrscher des Zeichens des Atmakarakas ist, hilft er dem Mond, seine Bedeutungen zu manifestieren.

Aber nicht nur anhand des Atmakarakas sind Deutungen möglich, sondern auch auf Basis der anderen von Jaimini erwähnten Chara Karakas. Z. B. repräsentiert der Planet mit der niedrigsten Gradzahl den Darakara, den Partner bzw. Ehemann von Indira Gandhi. Das ist Merkur, der sich im 5. Haus im Zeichen Schütze befindet. Folglich beschreiben die Eigenschaften Merkurs den Ehemann. Das war Feroze Jehangir Gandhi, der zwar auch politisch aktiv war, aber auch als Journalist wirkte, einer typischen merkurischen Tätigkeit. Vom Atmakaraka Mond, der Indira Gandhi repräsentiert, aus betrachtet, steht der Merkur im 12. Haus (= Trennung, Distanz), dadurch sehen wir, dass sie die meiste Zeit getrennt waren, da sie sich viel in der Nähe ihres Vaters aufhielt, um diesen in seinen politischen Aufgaben zu unterstützen. Außerdem wollte ihr Ehemann die Scheidung, er litt sehr unter der Popularität von Indira Gandhi, auch das erklärt den Abstand, abzuleiten aus dieser

Hausposition. Merkur hat mit Jupiter, dem Herrscher des 8. und 5. Hauses, einen Zeichentausch. Damit wird Merkur, der den Ehemann repräsentiert, eng mit dem 8. Haus verbunden, was sein Leben schwieriger machte, er hatte ein Herzleiden und starb bereits mit 48 Jahren.

Ich habe jetzt, basierend auf den allgemeinen Deutungsregeln der Vedischen Astrologie, die Position des Atmakarakas ein wenig gedeutet. Der Rishi Jaimini erklärt in einem späteren Sutra (Kapitel 1, Pada 1, Sutra 35), dass wir auch die Techniken der anderen autoritativen klassischen Texte anwenden sollen, wovon die BPHS (Brihat Parasara Hora Sastra) die Wichtigste ist. Allerdings wollen wir anhand der Jaimini-Sutras vorgehen, und die meisten Sutras werden in Verbindung mit dem Atmakaraka gedeutet, was ich Sutra für Sutra erklären werde.

Letzte Anmerkungen zum 7-er oder 8-er System

Wie erwähnt, halte ich es für sinnvoll, mit dem 8-er-System zu arbeiten in den Fällen, wo es um die Ermittlung der Lebenslänge und ähnliches für Geschwister und Kinder geht. Ernst Wilhelm, dem ich auch seit längerem folge, empfiehlt ansonsten ebenfalls mit dem 8-er-System zu arbeiten, dann aber nicht Rahu, sondern die Gradzahl des Aszendenten einem Chara-Karaka zuzuteilen. In diesem Fall würde im Horoskop der Bhratrukaraka durch das Zeichen Löwe beschrieben werden, da der Aszendent bei 20:05 in diesem Zeichen ist. Das heißt, er kommt nach dem Mond, der mit 28:18 im Steinbock den Atmakaraka repräsentiert und nach der Sonne, die mit 26:50 den Amatyakaraka anzeigt. Im Löwen ist auch der Saturn, der im 7-er-System den Bhratrukaraka repräsentiert, somit zeigen beide Systeme „wenig“ Geschwister an, genauer gesagt, Indira Gandhi war das einzige Kind. Dies kommt dadurch zustande, weil Saturn ein verneinender oder reduzierender Faktor sein kann, der hier mit den Geschwistern in Verbindung steht.